



Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt Reihen- und Doppelhäuser

Hinweise zur Verwendung des Immobilienrichtwerts

Preisindex

Jahr des Kaufalles	Reihenhäuser und Doppelhaushälften
2000	124,4
2001	123,9
2002	115,5
2003	116,1
2004	112,9
2005	110,7
2006	106,1
2007	104,5
2008	97,9
2009	93,6
2010	100,0

Die Basis für die Ermittlung der Indizes ist die Bezugseinheit **genormter Kaufpreis pro m² Wohnfläche** des Gebäudes ohne Garagen und/oder Stellplätze.

Umrechnungskoeffizienten zur Berücksichtigung von abweichenden Grundstücksmerkmalen

Für Gebäude, die bis zum 1.1.1980 errichtet und zwischenzeitlich modernisiert wurden, gilt die nächst höhere Ausstattungsklasse.

Modernisierungen sind beispielsweise Maßnahmen, die eine wesentliche Verbesserung der Wohn- und sonstigen Nutzungsverhältnisse oder wesentliche Einsparungen von Energie oder Wasser bewirken.

Richtwertgrundstück Merkmale	Wertermittlungs- objekt Zu- und Abschläge
Wohnflächen (m²)	
≤ 90	18%
91 - 110	10%
111 - 130	0%
131 - 150	-6%
151 - 180	-16%
> 180	-16%
Wohnlagen	
sehr gut	5%
gut	4%
mittel	0%
mäßig	0%
Gebäudeart	
Einfamilienhaus	0%
Zweifamilienhaus	-6%
ergänzende Gebäudeart	
Reihenmittelhaus	0%
Reihenendhaus	3%
Doppelhaushälfte	7%

Richtwertgrundstück Merkmale	Wertermittlungs- objekt Zu- und Abschläge
Baulandgröße (m²)	
≤ 150	-14%
151-250	-3%
251 - 350	0%
351 - 450	0%
451 - 600	0%
601 - 825	0%
Ausstattungsklasse	
stark gehoben	keine Angaben
gehoben	18%
mittel	0%
einfach	-35%
Interpolation ist möglich	
Keller	
vorhanden	0%
nicht vorhanden	-7%
Vermietungszustand	
unvermietet	0%
vollständig vermietet	-9%

Baualter

Das Alter eines Gebäudes bestimmt maßgeblich die Beschaffenheit und damit den Wert. Die Tabelle weist aus diesem Grund 9 Baualtersklassen aus.

Auch bei modernisierten Gebäuden richtet sich die Zuordnung nach dem ursprünglichen Baujahr und nicht nach dem Jahr der Modernisierung.

Die Zu- und Abschläge ergeben sich nach folgender

$$\text{Formel } y = \frac{(38,105 - 0,0188 * X_{RW})^{1/4} * 100}{(38,105 - 0,0188 * X_W)^{1/4}} - 100$$

Baujahr tats.	bis 1917	1918 - 1940			bis 1955	1956 - 1965		1966 - 1975		1976 - 1985		1986 - 1995		1996 - 2005		2006 - 2009		
Richtwert Baujahr	Zu- und Abschläge in %																	
1920	-1	0	5	6	10	11	15	15	20	20	26	27	35	36	49	50	59	
1940	-6	-5	0	0	5	5	9	9	14	14	20	21	28	30	41	43	51	
1955	-10	-10	-5	-4	0	0	4	4	8	9	14	15	23	24	35	36	44	
1960	-12	-11	-6	-6	-2	-1	2	2	7	7	12	13	20	21	32	34	41	
1965	-13	-13	-8	-8	-4	-3	0	0	5	5	10	11	18	19	30	31	38	
1970	15	-15	-10	-10	-6	-5	-2	-2	2	3	8	9	16	16	27	28	35	
1975	-17	-17	-12	-12	-8	-8	-4	-4	0	0	5	6	13	14	24	26	32	
1980	-19	-19	-14	-14	-10	-10	-7	-6	-3	-2	3	3	10	11	21	22	29	
1985	-21	-21	-17	-16	-13	-12	-9	-9	-5	-5	0	1	7	8	18	19	26	
1990	-24	-24	-19	-19	-15	-15	-12	-12	-8	-8	-3	-3	4	5	14	15	22	
1995	-27	-26	-22	-22	-18	-18	-15	-15	-11	-11	-7	-6	0	1	10	11	17	
2000	-30	-30	-25	-25	-22	-22	-19	-18	-15	-15	-10	-10	-4	-3	5	7	12	
2005	-33	-33	-29	-29	-26	-25	-23	-23	-19	-19	-15	-14	-9	-8	0	1	7	

Weitere Einflussfaktoren

können darüber hinaus bei der Wertfindung eine Rolle spielen, wie besondere örtliche und bauliche Gegebenheiten, der Objektzustand, besondere Einbauten, ein Erbbaurecht, Wiederkaufrechte, Baulasten, Leitungsrechte, schädliche Bodenverunreinigungen u.a.m..

Ausstattungsmerkmale



nach dem Sachwertmodell der Arbeitsgemeinschaft der Vorsitzenden der Gutachterausschüsse NRW - AGVGA NRW -

Für die Einordnung in die Ausstattungsklassen sind die Ausstattungsmerkmale zu gewichten.

Das Alter und die verwendeten Baumaterialien eines Gebäudes / einer Wohnung bestimmen maßgeblich die Beschaffenheit und damit den Wert einer Immobilie.

Gewerke	einfach	mittel	gehoben	stark gehoben
Fenster	Einfachverglasung	Kunststoff, Rollläden, Isolierverglasung	Aluminium, Sprossenfenster, Sonnenschutzvorrichtung, Wärmeschutzverglasung	raumhohe Verglasung, große Schiebeelemente, elektrische Rollläden, Schallschutzverglasung
Sanitär	1 Bad mit WC, Installation auf Putz	1 Bad mit Dusche und Badewanne, Gäste-WC, Installation unter Putz	1-2 Bäder, Gäste-WC	mehrere großzügige Bäder, teilw. Bidet, Whirlpool, Gäste-WC
Bodenbeläge	Holzdielen, Nadelfilz, Linoleum, PVC (untere Preisklasse), Nassräume: PVC, Fliesen	Teppich, PVC, Fliesen, Linoleum (mittlere Preisklasse), Nassräume: Fliesen	Fliesen, Parkett, Betonwerkstein Nassräume: großformatige Fliesen	Naturstein, aufwändige Verlegung, Nassräume: Naturstein
Innentüren	Füllungstüren, Türblätter und Zargen gestrichen, Stahlzargen	Kunststoff- bzw. Holztürblätter, Holzzargen, Glastürausschnitte	edelholzfurnierte Türblätter, Glastüren, Holzzargen	massivere Ausführung, Einbruchschutz
Heizung	Einzelöfen, elektrische Speicherheizung, Boiler für Warmwasser	Mehrraum-Warmluftkachelofen, Zentralheizung mit Radiatoren (Schwerkraft-Heizung)	Zentralheizung/Pumpenheizung mit Flachheizkörper oder Fußbodenheizung, Warmwasserbereitung zentral	Zentralheizung und Fußbodenheizung, Klimaanlage, Solaranlagen

Wohnlagebeschreibung

Hinweis:

Sie bezieht sich ausschließlich auf die für die **Allgemeine Preisauskunft** gebildeten Gebietsteile (siehe Internet, Gebietsgliederung) **Dortmund Nord & West, Dortmund Mitte, Dortmund Süd & Ost**, d. h. für jeden Gebietsteil können diese Merkmale zutreffen.

Neben den nachfolgenden Wohnlagemerkmalen können Immissionseinflüsse (Lärm, Staub, Gerüche) und das Image den Wert eines Wohnquartiers beeinflussen. Es werden unterschieden

Sehr gute Wohnlage

- Aufgelockerte Bebauung, ruhige Wohngegend, überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser bzw. Wohnhäuser mit geringer Anzahl an Wohneinheiten
- Gute Durchgrünung des gesamten Wohngebietes, gepflegtes Straßenbild
- Günstige Verkehrsanbindung (Straßen, Wege u. ÖPNV), innerhalb des Wohngebietes ausschließlich Anliegerverkehr
- Gute öffentliche und private Infrastruktur (Geschäfte, Schulen, Kindergärten, Ärzte, Behörden etc.)

Gute Wohnlage

- Aufgelockerte Bebauung, überwiegend Wohngegend, auch Wohnhäuser mit großer Anzahl an Wohneinheiten
- Grünflächen an Straßen bzw. in den Vorgärten, gepflegtes Straßenbild
- Günstige Verkehrsanbindung (Straßen, Wege u. ÖPNV), innerhalb des Wohngebietes überwiegend Anliegerverkehr, gute Parkmöglichkeiten
- Gute Einkaufsmöglichkeiten, das Wohnen nicht beeinträchtigende Einrichtungen

Mittlere Wohnlage

- Wohn- oder gemischte bauliche Nutzungen, auch mit großer Anzahl an Einheiten, dichte Bebauung
- Wenige Grünflächen, Straßenbild ohne Auffälligkeiten
- Höheres Verkehrsaufkommen, tlw. Durchgangsverkehr
- Ausreichende Verkehrsanbindung (Straßen, Wege u. ÖPNV), ausreichender Parkraum
- Nahversorgung gewährleistet, andere Infrastruktureinrichtungen ausreichend erreichbar.

Mäßige Wohnlage

- Wohnen in unmittelbarer Nähe zu Industrie- und Gewerbeanlagen.
- Hohe Bebauungsdichte, starke Beeinträchtigungen durch wenig Licht, Luft und Sonne
- Kaum Frei- und Grünflächen, ungepflegtes Straßenbild
- Starkes Verkehrsaufkommen, viel Durchgangsverkehr
- Schlechte Verkehrsanbindung (Straßen, Wege u. ÖPNV), wenig Parkraum
- Mängel in der infrastrukturellen Ausstattung

Beispiel:

Ermittlung des Vergleichswertes unter Berücksichtigung von Abweichungen einzelner Merkmale von der Richtwertnorm, wobei die Daten des Wertermittlungsobjekts mit den entsprechenden Anpassungsfaktoren vom Nutzer(in) einzutragen bzw. zu ermitteln sind.

Merkmale			Anpassungs- faktoren
Immobilienrichtwert	1.000 € / m ²	Wertermittlungsobjekt	
Baujahr	z. B. 1975	1995	+ 13 %
Wohnfläche	111 - 130 m ²	160 m ²	- 16 %
Wohnlage ¹⁾	mittel	sehr gut	+ 5 %
Baulandgröße	251 – 350 m ²	500 m ²	± 0 %
Ausstattungs-klasse ¹⁾	mittel	gehoben	+ 18 %
Grundstücksart	Einfamilienhaus	Zweifamilienhaus	- 6 %
ergänzende Grundstücksart	Reihenmittelhaus	Reihenendhaus	+ 3 %
Vermietungszustand	unvermietet	vollständig vermietet	- 9 %
Keller	vorhanden	vorhanden	± 0 %
entspricht	1,0 (100 %)	Summe	+ 8 %
Dies entspricht einem Anpassungsfaktor von			1,08

Vergleichswert nach § 13 ImmoWertV

ohne besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale (§ 8 ImmoWertV)

$$1.000 \text{ € / m}^2 \times 1,08 = \text{gerundet } \underline{1.080 \text{ € / m}^2}$$

Werte für Garagen, Stellplätze und Sondernutzungsrechte sind separat nach ihrem Zeitwert zu veranschlagen.

Darüber hinaus können weitere Einflussfaktoren bei der Wertfindung eine Rolle spielen, wie besondere örtliche und bauliche Gegebenheiten, der Objektzustand, besondere Einbauten, ein Erbbaurecht, Wiederkaufrecht, Baulasten, Leitungsrechte, schädliche Bodenverunreinigungen u.a.m..

¹ nach BORISplus.NRW